



Europa Newsletter

Sabine Verheyen

Ihre CDU-Europaabgeordnete

Februar 2022

Diese Woche haben wir in wieder in Straßburg getagt. Nach wie vor finden das Plenum sowie alle weiteren Termine nach wie vor als hybride Veranstaltung statt, aber auch im Europäischen Parlament kehrt Stück für Stück Normalität ein.

Aus dem Plenum

Feierstunde 20 Jahre Euro

Zwanzig Jahre ist es her, dass der Euro in Europa eingeführt wurde. Das haben wir Anfang der Woche unter Coronabedingungen im Europäischen Parlament gefeiert. Besonders für die Menschen in Grenzregionen ist die gemeinsame Währung eine europäische Erfolgsgeschichte, die uns den Alltag enorm erleichtert. Auch in schwierigen Zeiten ist der Euro vergleichsweise stabil geblieben.

[Lesen Sie hier den Beitrag zu Ende.](#)

EU-Sicherheit und Russland

Die Situation an der russisch-ukrainischen Grenze ist äußerst beunruhigend. Russland kündigte zwar am Dienstag, den 15. Februar, den Rückzug erster Truppen an, und auch die Dialogbereitschaft Putins gibt Anlass zum vorsichtigen Optimismus, jedoch sieht die NATO aktuell noch keine Anzeichen dafür, dass Russland tatsächlich Militärkräfte von der Grenze zur Ukraine abzieht. Joseph Borrell, der Hohe Vertreter der EU für Außen- und Sicherheitspolitik, rief daher zum Abschluss der Plenardebatte in dieser Woche dazu auf, dass die EU weiterhin wachsam bleiben müsse.

[Erfahren Sie hier mehr über die Diskussion.](#)

Kampf gegen Krebs

Krebs ist die häufigste Todesursache in der EU. Die CDU/CSU-Gruppe im Europaparlament setzt sich daher seit vielen Jahren dafür ein, dass Europa gemeinsam seine Kräfte mobilisiert, um Fortschritte beim Kampf gegen Krebs zu erreichen. Ein Sonderausschuss hat die neuesten Entwicklungen und Erkenntnisse in der Krebsbekämpfung in einem Abschlussbericht zusammentragen, der in dieser Woche in Straßburg debattiert und abgestimmt wurde.

[Lesen Sie hier mir über den Kampf gegen Krebs in der EU.](#)

Urteil des Europäischen Gerichtshofs zum Rechtsstaatsmechanismus

Die Einführung eines Konditionalitätsmechanismus im EU-Haushalt kann als historischer Erfolg deklariert werden. Mit diesem ist die Auszahlung von EU-Geldern endlich an rechtsstaatliche Grundprinzipien geknüpft. Dies war dringend erforderlich und wurde entschieden von CDU und CSU vorangetrieben. Verstöße gegen die Rechtsstaatlichkeit, die die Solidarität der Haushaltsführung und europäische Finanzinteressen torpedieren, können damit wirksam sanktioniert werden. Rechtlich ist der Mechanismus schon seit Anfang 2021 in Kraft, fand bisher aber keine Anwendung, da Ungarn und Polen dagegen vor dem EuGH geklagt hatten. Dieser urteilte nun, die Regelung sei auf einer geeigneten Rechtsgrundlage erlassen worden und wies somit die Klagen Polens und Ungarns ab. Damit ist die letzte Hürde für die Anwendung des Mechanismus ausgeräumt und die Europäische Kommission, als Hüterin der Europäischen Verträge, muss nun den Mechanismus zeitnah und konsequent umgesetzt werden.

[Hier erfahren Sie mehr über den Rechtsstaatsmechanismus.](#)

Neuerungen für DiscoverEU

Die EU-Kommission hat diese Woche die diesjährige Auflage des DiscoverEU Programms und damit dessen Neuheiten vorgestellt. Im Rahmen des diesjährigen Europäischen Jahres der Jugend, welches junge Menschen nach den Einschränkungen der Pandemie wieder mehr in den Vordergrund rücken soll, soll noch mehr jungen Europäerinnen und Europäern die Möglichkeit eröffnet werden einen Travel-Pass zu erhalten. Außerdem sind ab April sechs weitere Länder Teil von DiscoverEU: Island, Liechtenstein, Nordmazedonien, Norwegen, Serbien und die Türkei.

[Erfahren Sie hier mehr über DiscoverEU.](#)

Umsetzung der Spielzeug-Richtlinie

Eine Vielzahl an Spielzeugen aus Drittstaaten enthält gefährliche, giftige oder schädliche Chemikalien, die zu Krebs führen oder Genmutationen hervorrufen können. Dies ist ein nicht tragbarer Umstand, dem entschlossen entgegengetreten werden muss.

Bei der Überarbeitung der Spielzeugrichtlinie ist uns ein höchstmöglicher Grad an Schutz für Kinder in der gesamten EU wichtig. Daher müssen die EU-Vorschriften dringend verschärft und an die Realität angepasst werden. Das bedeutet die derzeit geltenden Regeln flexibler zu gestalten, wie zum Beispiel die Möglichkeit kurzfristige Anpassungen von chemischen Grenzwerten vorzunehmen, sobald neue wissenschaftliche Erkenntnisse vorliegen.

[Lesen Sie hier den Rest des Beitrags.](#)

Ausschreibungen

Das Stipendienprogramm “Auf geht’s” des Landes NRW geht in die dritte Runde!

Mit dem umfangreichen Stipendienprogramm in Höhe von 90 Millionen Euro unterstützt das Land Nordrhein-Westfalen Künstlerinnen und Künstler dabei, ihre Arbeit trotz der weiterhin notwendigen Einschränkungen durch die Corona-Epidemie fortzusetzen und ihr künstlerisches Potential wieder zu entfalten. Die Stipendien richten sich an freischaffende, professionell arbeitende Künstlerinnen und Künstler aller Sparten mit Hauptwohnsitz in Nordrhein-Westfalen.

[Erfahren Sie hier mehr zum Stipendienprogramm.](#)

Sabine Verheyen, Mitglied des Europäischen Parlaments, Europabüro Aachen, Monheimsallee 37, 52062 Aachen.
Sie erhalten diese E-Mail, weil Sie Ihre E-Mail-Adresse in unseren Verteiler haben eintragen lassen. Unsere Datenschutzerklärung ist unter folgendem Link verfügbar: <https://www.sabine-verheyen.de/datenschutzerklaerung/>. Zum Abbestellen unseres Newsletters klicken Sie bitte auf folgenden Link: [Abbestellen](#)